

# Mittelstand: „Schwarze Zahlen, richtige Werte!“

**Start-Ups sind in, EPU allgegenwärtig, Leitbetriebe in aller Munde. Aber beinahe im Verborgenen zieht der Mittelstand den Karren, beschäftigt Millionen Menschen und erbringt Milliarden an Wertschöpfung. Jetzt will Kärntens WK-Präsident Jürgen Mandl die „Hidden Heroes“ vor den Vorhang holen.**

*Herr Präsident, warum ist Ihnen der Mittelstand so wichtig?*

Der Mittelstand ist der Leistungsmotor unseres Landes. Er schafft die Grundlagen für eine erfolgreiche Wirtschaft, für Wachstum auch in fordernden Zeiten, für breiten Wohlstand und soziale Sicherheit. Aber der Mittelstand und seine enormen Leistungen scheinen in unserem Land zur Selbstverständlichkeit geworden zu sein: Die Anforderungen wachsen und wachsen, die Steuern und Abgaben und Lohnnebenkosten erdrücken uns, die Regelungswut der Politik nimmt uns die Luft zum Atmen und die Freude an der Arbeit.

*Was verlangen Sie?*

Der Mittelstand ist seit jeher der entscheidende Leistungsträger. Selbstverständlich braucht es die großen Leitbetriebe ebenso wie die innovativen Start-ups und die flexiblen Ein-Personen-Firmen, die ihr hochspezialisiertes Wissen einbringen. Aber der Mittelstand schafft die meisten Arbeitsplätze und erwirtschaftet den breiten Wohlstand im Land. Er darf nicht zur Melkkuh reformresistenter Politik werden. Da muss Österreich umdenken und mit dem Mittelstand angemessen umgehen. Denn die Leistungskraft des Mittelstandes wird unserem Land nur dann erhalten bleiben, wenn die Rahmenbedingungen nachhaltig verbessert werden.

*Was ist für Sie der Mittelstand?*

Ein Kern des Mittelstands in Österreich ist und bleibt das Unternehmertum. Aber mittelständisches Denken und Handeln reicht weit in unsere gesamte Gesellschaft hinein. Mittelstand ist dort, wo Leistungsbereitschaft, Eigenverantwortung und sozialer Aufstieg gelebt werden. Damit ist der Mittelstand nicht nur eine wichtige gesellschaftliche Integrationsinstanz, sondern auch ein sozialer Aufstiegsmotor. Der Mittelstand sind letztlich all jene Menschen, die das Funktionieren unserer Gesellschaft sicherstellen. In städtischen wie in ländlichen Regionen. Je mehr Mittelstand es gibt und je erfolgreicher er sein kann, desto besser ist das für Österreich, für Kärnten und für eine erfolgreiche regionale Entwicklung.

*Sie sprechen oft von Werten – welche liegen Ihnen am Herzen?*

Der Kern einer modernen Mittelstandspolitik liegt darin, von mittelständischen Werten nicht nur zu sprechen, sondern sie auch möglich zu machen: Ein starker unternehmerischer Mittelstand braucht Freiheit von staatlicher Überregulierung und Bürokratie. Ein starker Mittelstand braucht Strukturen und Anreize, die Verantwortung und Engagement fördern und nicht Zentralismus und Bevormundung. Ein starker Mittelstand im Land braucht vor allem auch Eigentum. Der Traum, sich und seiner Familie etwas zu schaffen, etwa in Form eines Eigenheims, muss erfüllbar bleiben. Sonst ist auch die Idee des sozialen Aufstiegs, die unser Wirtschafts- und Sozialmodell der Ökosozialen Marktwirtschaft trägt, in Gefahr. Das Besteuern, das Weg-Steuern, das Verhindern von Eigentum wäre hingegen ein massiver Anschlag auf den unternehmerischen Mittelstand – und der eigentliche Grund dafür, dass

heute mitunter von einem Abstieg des Mittelstands gesprochen wird. Damit werden aus Bezahlern nur Bezieher staatlicher Leistungen gemacht. Ein erfolgreicher Mittelstand steht eben nicht nur für schwarze Zahlen, sondern auch für richtige Werte.

*Wo wollen Sie ansetzen?*

Der Mittelstand ist keine Selbstverständlichkeit und braucht wieder mehr Wertschätzung, aber auch mehr Selbstbewusstsein. Das ist auch eine Frage der Bildung in unserem Land. Der Mittelstand sind wir alle, die durch unsere Leistung etwas für uns, für unsere Familien, unsere Unternehmen und unser Land erreichen wollen. Der Mittelstand, ob im Unternehmerischen oder als gesellschaftliche Standortbestimmung, ist kein Problem, wie man manchmal angesichts mancher parteipolitischer Haltungen meinen könnte – er ist die Lösung für viele Herausforderungen, vor die wir heute als Standort, als Gesellschaft, auch als Individuen gestellt sind. Das ist wichtig im Interesse einer stabilen Gesellschaft, einer starken Wirtschaft und eines lebenswerten Landes. Wir werden mit entsprechendem Nachdruck die handelnden Politiker, aber auch die Bevölkerung zu überzeugen versuchen: Einen starken Mittelstand braucht das Land!